

Ein- und zweijährige Pflanzen

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen**

Band (Jahr): **18 (1966)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sten Bauerngartenpflanzen sind alle jene, die im Kanton Schaffhausen von *Herrn Dr. Georg Kummer* und dem *Verfasser* gefunden wurden, neben dem botanischen Namen mit (SH) speziell hervorgehoben.

Ein- und zweijährige Pflanzen

Wir verstehen darunter solche Pflanzen, welche entweder im Frühling oder Juli ausgesät werden, im gleichen oder im darauffolgenden Jahr zum Blühen kommen und daraufhin wieder eingehen. Zudem finden wir in dieser Gemeinschaft noch solche, welche zwei volle Jahre im Garten stehen und zwei Jahre hintereinander blühen, bevor sie eingehen. So z.B. die Stockrose (Malve), das Maiennägeli (*Cheiranthus cheiri*) u. a.

Zu ihnen gehören :

Balsamine (Gartenbalsamine, Springkraut) *Impatiens balsamina* (SH)

Aus den gemässigten Zonen Amerikas, Asiens und Europas stammend, ist sie ihrer bescheidenen Ansprüche und ihrer Blühtwilligkeit wegen sehr geschätzt. Ihr Habitus verrät Bodenständigkeit, was sie bis heute im Bauerngarten einen Platz finden liess.

Neuerdings gibt es eine Reihe schöner Balsaminen, wie z. B. Rosen-, Kamelien-, Nelken- und Blütenbuschbalsaminen.

Bartnelke (Buschnelke) *Dianthus barbatus* (SH)

Sie ist in Europa heimisch und wird zweijährig in den Gärten gehalten. Sie ist eine gute, «blühtwillige» Schnittblume und erfreut sich grosser Beliebtheit. Leider ist sie anfällig für Bartnelkenrost.

Blutströpfchen (Sommer-Adonisröschen, Sommer-Teufelsauge)

Adonis aestivalis (SH)

Die Blutströpfchen gehören zu den beliebtesten Pflanzen des alten Bauerngartens, denn diese leuchtendroten Blümchen lösen eine geradezu poetische Atmosphäre aus.

Sie sind sehr einfach in der Kultur, die Aussaat geschieht direkt am Ort, wo sie sehr früh zu blühen beginnen.

Fingerhut *Digitalis purpurea* (SH)

Der rote Fingerhut, für halbschattige Lagen, ist der älteste Eingesessene in den Bauerngärten.

Heute ist eine Vielfalt an grossblumigen Formen (*Grandiflora*) und reichen Farben vorhanden, die fast alle verwendet werden können, ohne dass sie störend wirken.



***Gänseblümchen* (Müllerblümchen, Gemeines Massliebchen) *Bellis perennis* (SH)**

Dieses, oft als Unkraut bezeichnete, reich und anhaltend blühende Blümchen, mit den rötlichen bis vollständig weissen Blumenrädchen, war vor allem früher eine begehrte Pflanze. Heute sind die grossblumigen und gefüllten Formen geschätzter.

***Glockenblume* (Marienglockenblume) *Campanula medium* (SH)**

Die in Rosa, Blau und Weiss vorkommende herrliche Glockenblume ist wohl eine der besten Bienenpflanzen, was ihr auch dazu verhalf, derart verbreitet zu werden. Sie ist eine hervorragende Schnittblume für grosse Vasen, den Milchkrug oder den irdenen Buttertopf.

Goldlack (Maiennägeli, Gelbveieli) *Cheiranthus cheiri* (SH)

ist eine alte, dem Bauerngarten durch alle Zeiten treu gebliebene Pflanze. Seiner Bescheidenheit in den Ansprüchen und des frühen Blühens wegen, hat sich der Goldlack Sympathie erworben. Zudem bringt sein herrlicher Duft den Frühling in den Garten. Die Pflanze lässt sich auch leicht in Töpfen kultivieren. Beheimatet ist sie in Mitteleuropa, Nordafrika, Nordamerika und Ostasien.

Judassilberling (Papstmünze, Mondviole) *Lunaria annua* (SH selten)

Er ist hauptsächlich seiner silbrig wirkenden Fruchtschoten wegen sehr geschätzt, welche mit ihrem Glanz in einen Trockenstrauß viel Abwechslung bringen. Sie sind zudem sehr haltbar. Den zweijährigen Judassilberling, violett blühend vom Mai bis Juli, findet man kaum noch anderswo als in Bauerngärten.

Jumpfer im Grünen (Gretchen in der Heck) *Nigella damascena* (SH)

Die aus Uebersee stammende Pflanze mit lavendelblauen, weiss bis blauen und weissen Blumen, von filigranähnlicher Hülle umgeben, ist schon immer eine beliebte, leicht zu vermehrende Einjahrs-Blume gewesen.

Kapuziner (Kapuzinerkresse) *Tropaeolum minus* (SH)

Die Kapuzinerkresse dürfte sich als erste bereits um 1570 in unsern Bauerngärten eingefunden haben und hat sich bis heute darin erhalten. Eine ganze Reihe von Kapuzinerarten und Sorten sind seither eingeführt worden. Als ihre ursprüngliche Heimat gilt Mexiko.

Königskerze (Wollblume, Wullechruut) *Verbascum densiflorum* (SH)

Für den Garten ist sie eine besondere Zierde mit ihren bis 2 Meter hohen Kerzen und dem herrlichen Schwefelgelb der Blüten. Diese finden für Hustentee Verwendung. Heute gibt es sehr schöne, ausdauernde Arten.

Levkojen (Strassburgerli) *Matthiola bicornis* (SH selten)

Sie stammen aus Süd- und Osteuropa und sind ihres herrlichen Duftes, ihres frühen Blütebeginnes und reichen Blühens wegen sehr beliebt. Ihre Blütenform ist so richtig passend für einen Bauerngarten. Die Blütendauer kann durch das regelmässige Entfernen der Samenstände wesentlich verlängert werden.

Löwenmaul (Hasemüüli) *Antirrhinum majus* (SH)

ist seit dem 16. Jahrhundert in unsern Gärten heimisch. Ziemlich früh war es bereits in den Bauerngärten anzutreffen. Ob es sich immer um «Majus» gehandelt hat, kann nicht genau ermittelt werden.

Die alten, nicht immer in reinen Farbtönen vertretenen Sorten sind heute durch die herrlichsten Farben abgelöst worden, bei denen es sich lohnt, sie auch weiterhin zu halten.

Nachtkerze (Schinkenkraut) *Oenothera biennis* (SH)

Sie ist in Europa und Nordamerika beheimatet und war früher in den Bauerngärten ganz allgemein und im Klettgau sehr verbreitet. Durch ihr interessantes, leicht zu verfolgendes Öffnen der Blüten, das dem Entrollen eines seidenen Fahmentuches gleicht, machte sie sich sehr beliebt.

Reseden *Reseda odorata* (SH)

Die Heimat der Reseden ist Aegypten. Sie kamen sehr früh nach Europa, wo sie ihren Weg bald in die Bauerngärten gefunden haben. Dank ihrer vornehmen Blütenform und des aparten Duftes wurden sie zum Inbegriff des Unentbehrlichen, auch für die Stadtgärten. Die Duftlosen wurden, ihrer grossen Blüten wegen, angebaut. «Veilchen und Reseden» werden oft besungen.

Ringelblume *Calendula officinalis* (SH)

In Südeuropa beheimatet, bei uns verwildert, spielte sie eine bedeutende Rolle. Sie versamt sich leicht, ist frühblühend und wurde ausserdem als Arzneipflanze geschätzt. Sie kann leicht zum Unkraut werden! Heute besitzen wir eine Reihe schöner Zuchtformen, die einem Bauerngarten gut anstehen.

Sommeraster *Callistephus chinensis* (SH)

Die chinesische Sommeraster hat von jenem Zeitpunkt an stark an Beliebtheit zugenommen, als die vielen Farbvarietäten eingeführt wurden. Leider verursacht die Umfallkrankheit (Asterwelke) der Bäuerin einigen Aerger, besonders dann, wenn sie über den Setzling vermehrt werden. Der Erfolg ist mit direkter Saat wesentlich besser.

Sonnenblume *Helianthus annuus* (SH)

Diese Gartenblume erlebte eine grosse Verbreitung. Sie dürfte seit Ende des 16. Jahrhunderts unsere Bauerngärten geschmückt haben und ist wohl die einzige Pflanze, welche noch gleiches Ansehen geniesst wie früher.

Seit einigen Jahren hat sich eine ganze Anzahl neuer Sorten hinzugesellt. Der Name «Sonnenblume» soll davon herrühren, dass sie ihre Blumen stets der Sonne zuwendet.

Stiefmütterchen (Dänkeli, Jesusli, Pensée) *Viola tricolor* (SH)

Es ist eine Abart des blaugelben Ackerstiefmütterchens. Seine Blüten jedoch sind wesentlich grösser als die der Vorfahren. Wie der lateinische Name sagt, sind die meisten Blüten dreifarbig. Die Stiefmütterchen gehören zu den beliebtesten Frühjahrsblühern.

Heute steht eine grosse Auswahl an klein- und grossblumigen Rassen und Sorten zur Verfügung, die beinahe alle Farben aufweisen und welche den heutigen Bauerngarten bereichern.

Stockrosen (Stockmalven, Bappelen) *Althaea rosea* (SH)

Diese bei den Bäuerinnen sehr beliebte, bis drei Meter hoch werdende Pflanze gibt einem Bauerngarten erst das richtige ländliche Gepräge. Ihr Standort ist vorteilhaft in der Nähe einer Wand, einer Hecke oder dergleichen, damit sie einen Schutz vor dem Umfallen erhält.

Hauptsächlich werden die gefüllten Sorten angebaut, welche in den verschiedensten Farben, ja sogar zweifarbig gesprenkelt, erhältlich sind.

Die Einfachblühenden sind seltener anzutreffen. *Konrad Gessner*, Zürich, hat sie erstmals um 1560 in Strassburg blühen gesehen.

Tagetes (Stinkende Hoffert, Studentenblume, Samtblume) *Tagetes patula* (SH)

Die heute stark verbreitete *Tagetes* stammt aus Mexiko. Im Bauerngarten war vor allem die abstehende Samtblume mit ihrem wanzenähnlichen Geruch am meisten vertreten. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass die Seitentriebe stark vom Mitteltrieb abstehen. Die im Handel erhältlichen *Tagetes* dürften sozusagen alle verwendet werden, ohne den Garten nachteilig zu beeinflussen. Sie gehören zu den dankbarsten einjährigen Sommerblumen.

Vexiernelke (Mauerröslein, Lichtnelke, filzige Kronenlichtnelke) *Lychnis coronaria* (SH selten)

Sie war eine sehr häufige Pflanze des Bauerngartens. Ihre weissbehaarten Blätter mit den violetten Blüten haben Abwechslung in die Pflanzengemeinschaft gebracht. Sie ist bescheiden in ihren Anforderungen, blühwillig und versamt sich leicht. Sie stammt aus Südeuropa.

Weisse Aschenpflanze (Greiskraut, Jakobee) *Senecio cineraria* (SH)

ist in den Mittelmeerländern beheimatet und wurde früher wegen ihres weissbehaarten bis verfilzten Blattwerkes gerne zu Einfassungen und zur Belebung der Blumenbeete verwendet. Jedermann fand grossen Gefallen an ihr, daher ist sie noch heute überall zu sehen, auch in den öffentlichen Anlagen.

Zinnien *Zinnia elegans* (SH)

Die aus Nordamerika stammende Zinnie erfuhr eine starke Verbreitung durch die Bauerngärten. Sie dürfte im 18. Jahrhundert dort Eingang gefunden haben. Da sie eine dankbare Schnittblume ist, war sie schon immer sehr beliebt und eignet sich für sonnige Lagen. Nun gibt es viele Sorten, in einer Fülle von Farben.